

Linderung in den ärgsten Notlagen

Hilfstransport für die Ukraine aus Heilsbronn geht Freitagnacht ab – Heute noch Abgabe von Spenden möglich

HEILSBRONN – Auch in Heilsbronn laufen Vorbereitungen auf Hochtouren, um einen 40-Tonner mit Sachspenden in die Stadt Zamość im Südosten Polens unweit der ukrainischen Grenze zu schicken. 85 Kubikmeter Volumen stehen auf dem Lastwagen zur Verfügung – 34 Paletten können untergebracht werden mit Hilfsgütern für die notleidenden Menschen.

Starten soll der Lkw in der Nacht zum Freitag etwa gegen 0 Uhr. Heute Abend zwischen 17 und 19 Uhr besteht noch letzte Gelegenheit, Sachspenden bei der Firma Roth in der Gutenbergstraße für diesen Transport abzugeben. Unmittelbar danach sollen die Paletten auf den Lastwagen verladen werden.

Hinter der Aktion stehen Sebastian Sauber, Geschäftsführer von greenviu Ansbach, einem Ärztenetzwerk, das sich für Nachhaltigkeit im Bereich der Medizin einsetzt, und sein Freund Christian Roth sowie dessen Vater Gerhard als Chefs der Firma Roth Transporte in Heilsbronn.

In der Speditionshalle sind momentan täglich etwa sechs bis acht freiwillige Helfer dabei, die Waren entgegenzunehmen, sortieren und fachmännisch zu verpacken. Nach der ersten Fuhre von vor einigen Tagen (wir berichteten) wird es nun also ein großer Lkw sein, der die diversen Hilfsgüter zum Weitertransport und zur Verteilung in den Südosten Polens bringt.

Zwei Fahrer der Spedition Roth stehen bereit, sich auf die knapp 1200 Kilometer lange Reise zu bege-



Die Initiatoren Christian Roth und Sebastian Sauber mit ihrem ehrenamtlichen Helferteam bereiten in diesen Tagen einen großen Hilfstransport für die vom Krieg betroffenen Menschen in der Ukraine vor. Foto: Sebastian Sauber

ben. Sie werden Samstagabend zurückerwartet. Medizinische Versorgungsgüter und Hygieneartikel, darunter 60 Liter Desinfektionsmittel, die die Schreinerei Thomas Meyer aus Bechhofen an der Heide spendete, gehören ebenso zu der Hilfslieferung wie eine halbe Tonne Kartoffeln und Karotten vom Bioland-Gemüsebau Käßer in Betzendorf. Weitere Lebensmittelspenden in größerem Umfang kamen von der ortsansässigen Wurstfabrik Kupfer, von „Städtner's Selbstbedienungshütte“ in Fernabrünst sowie vom Obstbau Winkler in Gustenfelden. Die Kartoffeln für die übersichtliche und sortenreine Verpackung spendeten die Firmen Playmobil und FEGA.

Dazu kamen unzählige Spenden aus der Bevölkerung, sodass nun neben den bereits erwähnten Produkten auch Babynahrung, Decken, Hygieneartikel, Isomatten, Schlafsä-

cke, Winterkleidung und dergleichen mehr bald auf die Reise gehen und hoffentlich so schnell wie möglich dort ankommen, wo sie dringend gebraucht werden, um die größte Not zu lindern. Um alles Weitere wird sich ab Zamość in Polen gekümmert.

MARGIT SCHACHAMEYER

Türöffnung nach